



PRESSEINFORMATION

Nr. 15 vom 09.03.2021

Bildungssakademie der Handwerkskammer Karlsruhe: Investitionen in digitale Ausbildungsinfrastruktur in Höhe von 300.000 Euro

Die Bildungssakademie der Handwerkskammer Karlsruhe ist eine der größten Bildungseinrichtungen des Handwerks in der Region. Weil viele Handwerksunternehmen sehr spezialisiert sind und damit nicht alle Ausbildungsinhalte gleich gut abbilden können, ist die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) im Handwerk ein wesentlicher Bestandteil der betrieblichen Ausbildung im dualen System. Sie sorgt unabhängig von den Tätigkeitsschwerpunkten der jeweiligen Ausbildungsbetriebe für eine ganzheitliche Erstausbildung des Nachwuchses. Vor der Corona-Krise nahmen pro Jahr über 5.000 Lehrlinge aus dem gesamten Kammerbezirk an den jeweils einwöchigen Kursen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in der Bildungssakademie teil.

Das Handwerk investiert kontinuierlich in die Ausstattung der Akademie. Um die mit der Digitalisierung und dem fortschreitenden Transformationsprozess der Arbeitswelt einhergehenden Qualifikationsanforderungen in die überbetriebliche Ausbildung einbinden zu können, werden Modernisierungsinvestitionen der Kammer vom Bundesministerium für Bildung und Forschung zusätzlich besonders gefördert.

Beispielhaft aufgeführt sind zwei Anschaffungen, die die Handwerkskammer Karlsruhe in diesem Jahr tätigt.

Für die CNC–Werkstatt, in der die überbetriebliche Unterweisung der Feinwerkmechaniker unterrichtet wird, wurde eine Drehmaschine im Wert von 200.000 Euro bestellt. Für den Ausbildungsberuf zum Feinwerkmechaniker mit den Schwerpunkten Maschinenbau, Feinmechanik, Werkzeugbau und Zerspanungstechnik Metallbauer, den in der Bildungssakademie pro Jahr mehr als 300 ÜLU-Teilnehmer durchlaufen, ist IT-Know-how ein absolutes Muss. „Graude bei der Programmierung und beim Umgang mit computerisierten numerischen Steuerungen (CNC) sind digitale Kompetenzen besonders gefordert“, so Ausbildungsmeister Simon Schäfer.



HANDWERKSAMMNER KARLSRUHE

Für die Maler- und Lackierer, pro Jahr ungefähr 350 Lehrlinge, wird ein Lackiersimulator gekauft, der bei 100.000 Euro liegt. Es ist eine VR-Brille, die die Teilnehmer in eine virtuelle Lackierumgebung versetzt, in der eine große Auswahl an verschiedenen Bauteilen zur Verfügung stehen. Ausbildungsmeister Uwe Sattler: „Durch die gezielten Analysen der Bewegung, der Schichtdicke und Lackierfehler können die Kursteilnehmer schnell Fortschritte machen und Techniken lernen, bevor diese dann in der Praxis in der Spritzkabine umgesetzt werden.“

„Das einzigartige Ausbildungssystem der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung ist für die Qualität der dualen Ausbildung im Handwerk unverzichtbar. In die digitale Ausbildungsstruktur zu investieren sichert die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe und den Standort“, so Handwerkskammer Präsident Joachim Wohlfeil.

Bei Rückfragen:

Alexander Fenzl
Tel. 0721/1600-116
fenzl@hkw-karlsruhe.de

Investitionen in die Digitalisierung von überbetrieblichen Ausbildungsstätten werden gefördert vom:

